

Rückblick: Interdisziplinäres Forum zum Thema Primary Health Care

initiiert von AM PLUS –
Initiative für Allgemeinmedizin
und Gesundheit



FactBox: DAS PRIMARY-HEALTH-CARE-KONZEPT

Grundversorgung in Wohnortnähe

Der Verein AM PLUS, Initiator des Konzepts, setzt sich für eine stärkere Ausrichtung des Gesundheitssystems auf eine dezentrale wohnortnahe medizinische Grundversorgung und für die Steigerung der Effizienz und Effektivität im österreichischen Gesundheitswesen ein. Wohnortnahe bedeutet dabei, dass die Erreichbarkeit mit einem PKW innerhalb von maximal 15 Minuten gegeben sein muss. „Die Umsetzung bedarf jedoch gravierender Änderungen im System, die oft kompliziert sind und durch die mangelnde Vorstellungskraft der Beteiligten weiter erschwert werden“, betont Dr. Erwin Rebhandl, Präsident von AM PLUS.

Die Aufgaben der Allgemeinmedizin bei PHC

Die Allgemeinmedizin ist ein wichtiger und zentraler Teil von PHC. Das Konzept soll neben der medizinischen auch die pflegerische und therapeutische Grundversorgung der kurativen Medizin abdecken und nicht zuletzt auch ein breites Spektrum an gesundheitsfördernden und präventiven Maßnahmen umfassen. Auch die psychischen und sozialen Komponenten werden entsprechend berücksichtigt und eingebunden.

Die Struktur

PHC wird von einem multidisziplinären Team erbracht, in dem der Hausarzt der Koordinator und meist auch die erste Anlaufstelle ist, dem aber auch Pflegekräfte, Psychologen, Diätologen, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Sozialarbeiter und andere Gesundheitsberufe gleichberechtigt angehören.

Fakten und Ziele

PHC hat zahlreiche positive Effekte und führt nachgewiesenermaßen zu einer Erhöhung der Compliance, einer Verlängerung der Lebensdauer und Erhöhung der Lebensqualität von chronisch Kranken, einer Senkung der Überweisungsfrequenzen und unnötigen Krankenhausaufenthalte und damit zu einer Verminderung der Behandlungskosten. Insbesondere der Gesundheitsförderung und Prävention wird in diesen Konzepten breiter Raum gegeben. All das trägt zu einer entscheidenden Qualitätssteigerung und Ökonomisierung des Gesundheitssystems bei.

VON MAG. (FH) MARTINA DICK

Zum ersten interdisziplinären Forum lud der Verein AM PLUS am 13. März 2012 knapp dreißig Vertreter aus rund zwanzig österreichischen Fachgesellschaften und Gesundheitsberufen. Hier wurde den Anwesenden das Primary-Health-Care-Konzept vorgestellt, welches schon 1978 von der WHO entwickelt und von AM PLUS für das österreichische Gesundheitssystem aufbereitet worden war. Primär diente das erste Treffen dem Kennenlernen und dem Vorstellen der wichtigen Thematik Primary Health Care (PHC). Im Rahmen des interdisziplinären Forums diskutierten die Teilnehmer Chancen und Risiken für die Umsetzung von PHC in Österreich.

Primary Health Care (PHC) steht für eine ambulante und flexible Versorgungsstruktur, die möglichst viele gesundheitlichen Probleme wohnortnahe lösen kann. PHC soll demnach eine umfassende Abdeckung der ärztlichen und pflegerischen Grundversorgung bieten, die neben der allgemeinärztlichen Ebene auch die Bereiche der Pflege, Psychologie und Psychotherapie, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Arzneimittel- sowie soziale Versorgung umfasst. PHC ist ein wichtiger Teil von Gesundheitssystemen und wurde schon 1978 von der WHO präsentiert. Zahlreiche Staaten – darunter auch Österreich – erklärten damals, dieses Konzept umsetzen zu wollen. AM PLUS, die Initiative für Allgemeinmedizin und Gesundheit, setzt sich für die Realisierung des Primary-Health-Care-Konzepts in unserem Land ein.

Die Teilnehmer des ersten interdisziplinären Forums des Vereins AM PLUS diskutierten Lösungsansätze zur Organisation der Plattform sowie die Chancen und Möglichkeiten, aber auch Probleme in der Umsetzung von PHC. Der Großteil der PHC-Versorgung findet in einer Struktur, also in Ordinationen oder Gesundheitszentren, statt. Dabei werden auch nichtärztliche Leistungen erbracht. In Einrichtungen zur Grundversorgung braucht es neben Ärzten für Allgemeinmedizin und Pädiatrie auch Krankenschwestern, Diätologen, Pharmazeuten, Sozialarbeiter und andere Gesundheitsberufe. Die Teilnehmer am interdisziplinären Forum thematisierten, dass PHC die Langzeitbeziehung zwischen Arzt und Patienten fördere, da sich die Patienten freiwillig dafür entscheiden, eine gewisse Zeit an eine Einrichtung des PHC-Netzwerks gebunden zu sein und in erster Linie diese aufzusuchen. Dabei wurde aufgeworfen, dass diese Vorgangsweise durch ein Anreizsystem für die Patienten unterstützt werden könne. Das fördere einerseits im Krankheitsfall die Versorgungssicherheit für die Patienten und ermögliche andererseits eine stärkere Orientierung an Gesundheitsförderung und Prävention. Als Hindernis sahen die Diskutanten die Tatsache, dass es um den Beruf und die Rolle des Hausarztes in Österreich schlechter bestellt sei als in anderen europäischen Staaten. In PHC-orientierten Gesundheitssystemen sind dreißig bis fünfzig Prozent der grundversorgungswirksamen Ärzte Allgemeinmediziner, in Österreich sind es aber nur ca. zwanzig Prozent. In unserem Land ergreifen viele Hausärzte diesen Beruf unter anderem deshalb, weil sie keine Facharztbildungsstelle erhalten. Demgegenüber ist der Beruf in vielen anderen Ländern mit funktionierenden PHC-Systemen sehr attraktiv.

Schließlich waren sich die Teilnehmer weitgehend darüber einig, dass die Umsetzung des PHC-Konzepts grundsätzlich zu begrüßen sei, sofern vonseiten der Politik die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen würden. Um die Politik zu überzeugen, müssten allerdings konkrete Zahlen vorliegen, nur so könne man die Kosten der einzelnen Leistungen vergleichen. Durch den derzeitigen Generationenwechsel hin zu mehr jungen Ärzten ist die Bereitschaft zur Kooperation mit anderen Gesundheitsberufen aber schon vermehrt zu bemerken.

TEILNEHMERINNEN DES INTERDISZIPLINÄREN FORUM ZU PRIMARY HEALTH CARE

(in alphabetischer Reihenfolge)

- Univ. Prof. DI. Dr. Christoph Baumgartner** *Österr. Sektion der internationalen Liga gegen Epilepsie*
Univ.-Prof. Dr. Günther Bernatzky *Österreichische Schmerzgesellschaft*
Univ.-Prof. Dr. Veronika Fialka-Moser *Österreichische Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation*
Ursula Frohner *Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflege Verband*
Ao Univ.-Prof. Dr. Alexander Gaiger *Akademie für onkologische Rehabilitation und Psychoonkologie*
Univ.-Prof. Dr. Burkhard Gustorff *Österreichische Kopfschmerzgesellschaft*
Marion Hackl *Bundesverband der ErgotherapeutInnen Österreichs*
Mag. Ulla Konrad *Berufsverband Österreichischer PsychologInnen*
Prof. Dr. Bruno Mamoli *Österreichische Gesellschaft für Neurologie*
Dr. Reli Mechtler *Forschungsinstitut für Pflege- und Gesundheitssystemforschung*
Ulrike Merkscha-Geosits *Österreichische Liga für Präventivmedizin*
Univ.-Prof. Dr. Mathias Müller *Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Qualitätssicherung und Standardisierung medizinisch-diagnostischer Untersuchungen*
Univ.-Prof. Dr. Ingomar Mutz *Österreichische Liga für Präventivmedizin*
Mag. Nicole Muzar *Bundesverband Physiotherapeuten Österreich*
Prim. Dr. Katharina Pils *Österreichische Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie, SMZ Sophienspital*
Dr. Harald Retschitzegger *Österreichische Palliativgesellschaft*
Ao Univ.-Prof. Dr. Sebastian Roka *Berufsverband österreichischer Chirurgen*
Dr. Rudolf Sigmund *Österreichische Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie*
Univ.-Prof. Dr. Hans Tilscher *Österreichische Ärztesgesellschaft für Manuelle Medizin*
Elisabeth Tomsovic *Berufsverband der ArztassistentInnen Österreich*
Mag. pharm. Thomas Veitschegger *Österreichischer Apothekerverband*
MinR Univ.-Prof. Dr. Günther Wewalka *Österreichische Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie*
Christine Wolf, MSc *Berufsverband der ArztassistentInnen Österreich*
Univ.-Prof. Dr. Gerhard Zlabinger *Österreichischer Gesellschaft für Allergologie und Immunologie*
- Mag. Martina Anditsch** *Schriftführerin AM PLUS*
Mag. Rudolf Eisenhuber *Kassier AM PLUS*
Mag. Marion Kronberger *AM PLUS*
Univ.-Prof. Dr. Manfred Maier *Vizepräsident AM PLUS*
Mag. Corinna Prinz-Stremitzer *Vorstandsmitglied AM PLUS*
Dr. Erwin Rebhandl *Präsident AM PLUS*
Prim. Univ.-Prof. Dr. Christoph Stuppäck *Vizepräsident AM PLUS*
Mag. Corinna Prinz-Stremitzer *Vorstandsmitglied AM PLUS*
Moderation: *Wilfried Teufel, PERI Marketing & Sales*